



Foto links: Projektideen wie zum Beispiel eine "QR-Code-Rallye" konnten bei der Fortbildung direkt selbst ausprobiert werden.

QR-Code Mitte: Dieser QR-Code führt Sie zum untenstehenden Link

Foto rechts: Medienreferent Johannes Wentzel (Bild Mitte) stand jederzeit für Fragen zur Verfügung.

„smart mobil“ in Münster und Vlotho Bericht über zwei Fortbildungen für Fachkräfte in der Jugendarbeit

(am) Das mobile Internet ist bei Jugendlichen fester Bestandteil ihrer Alltagswelt, besonders über Smartphones haben sie das "Internet to go" immer dabei - vor allem um Musik zu hören oder Neuigkeiten aus dem Freundeskreis abzurufen. Was aber sonst noch mit den digitalen Alleskönnern machbar ist, bleibt oft unentdeckt. Das hat sich für die knapp 60 Teilnehmenden an den Fortbildungen "Smart mobil! - Tablets, Smartphones & Apps in der Jugendarbeit" geändert: Sie wissen jetzt einiges über die vielen kreative Möglichkeiten, die Tablets und Smartphones bieten.

Das Interesse an der relativ neuen Technik für den Einsatz in der Jugendarbeit oder auch in Kooperationsprojekten mit Schulen ist groß: die beiden Termine in Münster (November) und Vlotho (Januar) waren schnell ausgebucht. In den Tagesveranstaltungen verschaffte Medienpädagoge Johannes Wentzel zunächst einen Einblick in die mediale "Alltagswirklichkeit" der Heranwachsenden und gab Tipps, wie man diese Medienerfahrungen zum Bestandteil der Jugendarbeit machen und damit die Medienkompetenz der Jugendlichen stärken und ausbauen kann. Dazu gehörten auch Informationen zu Persönlichkeitsrechten im mobilen Netz bzw. zum Jugendmedienschutz.

Medienprojekte selber ausprobieren

Besonders viel Spaß hatten die Teilnehmenden dann daran, die zahlreichen Angebote für kleinere und größere Medienprojekte selbst auszuprobieren. An Stationen und in Gruppenarbeit wurden mit Hilfe von Tablets oder Smartphones digitale Rallys gespielt, Medienwissen im Quiz getestet, Geocaching-"Schätze" gesucht oder sogar spontan erste kleine Filme gedreht. Die Präsentation dieser Werke mit Titeln wie "Feuer und Flamme in Vlotho" oder "Das Gruselhaus im Jugendhof" verriet, dass man sich auch mit den verschiedenen Film-Genres beschäftigt hatte.

Man muss nicht technisch fitter als die Jugendlichen sein!

Johannes Wentzel und die Mit-Referent/-innen der Initiative "FILM+SCHULE NRW" - Ann Kristin vom Ort und Martin Husemann - hatten die praxisnahen Workshops vorbereitet. Die Akteure der Jugendarbeit mussten dafür nicht technisch fitter als die Jugendlichen selbst sein - ein Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten und frei (im Internet) verfügbaren Materialien sowie das eigene Ausprobieren der kreativen Angebote genügte, um einen Einstieg in die Medienarbeit mit Jugendlichen zu finden. Damit können sie jetzt auch Themen wie Sozialraum-Erkundung, Wissenstransfer oder politische und soziale Teilhabe spielerisch und unterhaltsam umsetzen.

Veranstalter dieser Fortbildungen waren die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit seinen Einrichtungen LWL-Landesjugendamt Westfalen, LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho und LWL-Medienzentrum für Westfalen.

> www.lwl.org/LWL/Kultur/LWL-LMZ/Medienbildung/fortbildung/jugendarbeit